

In seiner Studienzeit wurde Maximilian Wagner-Shibata Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, Mitglied in der Jungen Deutschen Philharmonie und im Schleswig-Holstein Musikfestival Orchester. Im Jahr 2017 wurde er Tubist der Staatskapelle Weimar. Interessiert und engagiert betrieb er seine Weiterbildung in der Soloklasse von Professor Jens Björn-Larsen der Hochschule für Musik in Hannover und erzielte Preise bei den internationalen Tuba Wettbewerben in Akiyoshidai (Japan), Jeju (Südkorea) und in Genf (Schweiz). Seit 2023 lehrt er außerdem an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar.

Seit 2008 ruft der Landesmusikrat Schleswig-Holstein alljährlich ein Instrument aus, welches er zum „Instrument des Jahres“ kürt. Diese Aktion soll einerseits für das jeweilige Instrument mit all seinen unterschiedlichen Facetten werben, andererseits aber auch werben für das Musizieren im Allgemeinen.

Das **Landesblasorchester NRW (LBO)** ist ein Auswahlorchester des Volksmusikerverbundes NRW e.V. und steht seit Februar 2024 unter der musikalischen Leitung von Martin Kirchharz. Mit vielseitigen Konzertaktivitäten, Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen, Wettbewerbsteilnahmen und facettenreicher Zusammenarbeit mit international renommierten Instrumentalisten und Komponisten ist es ein wichtiger Impulsgeber für die Bläuserszene. Das Verbandsorchester versteht sich als kulturelles Aushängeschild Nordrhein-Westfalens und hat 2023, ganz in diesem Sinne, die eigens für das Orchester komponierte „Ouvertüre NRW“ auf CD aufgenommen und verfilmt.

Das **Sinfonische Blasorchester der Musikschule Düren (SBO)**, unter der Leitung von Renold Quade, bietet jungen Musikerinnen und Musikern aus der Region eine herausragende Plattform für musikalische Betätigung. Sein breit gefächertes Repertoire spornt immer wieder zu großem Engagement an. Mit eigenen Konzertaktivitäten und vielfältigen Projektinitiativen, von z. B. vier CD-Produktionen, über Solistenworkshops bis hin zu Repräsentationen für die Stadt Düren, zuletzt in den Partnerstädten Cormeilles (Frankreich) und Altmünster (Österreich), begeistert es sein Publikum.

So.12.05.2024

HAUS DER
STADT
18:00 UHR

HARMONIEMUSIK -JAHR DER TUBA



Foto: Maximilian Wagner-Shibata

LANDESBLASORCHESTER NRW

Leitung Martin Kirchharz

SINFONISCHES BLASORCHESTER DER MUSIKSCHULE DÜREN

Leitung Renold Quade

Maximilian Wagner-Shibata, Tuba



Programm

LANDESBLASORCHESTER NRW
Leitung Martin Kirchharz

Satoshi Yagisawa Voyage Flight into a Hopeful Future

Giacomo Puccini
Arr. Yo Goto Turandot - A Selection from the Opera

Philip Sparke Tuba Concerto
Maximilian Wagner-Shibata, Tuba

Alfred Reed El Camino Real

Sylvester Levay
Arr. Johan de Meij Elisabeth

P A U S E

SINFONISCHES BLASORCHESTER DER MUSIKSCHULE DÜREN
Leitung Renold Quade

James Barnes Appalachian Overture

Christian Dreß,
Arr. Winter, Hirtenlehner Träg mi, Wind

Florian Moitzi On The Wings Of Pegasus

Workshop-Ensemble

Martin Scharnagl Farmers Tuba
Maximilian Wagner-Shibata, Tuba

Jan Van der Roost Flashing Winds

Die Tuba, Instrument des Jahres 2024

Nun ja, sie ist aus Blech, ihre reine Rohrlänge so zwischen 350 cm und 550 cm, sie ist ziemlich schwer, gerne mal deutlich über 10 Kilo und sie sitzt ziemlich weit hinten im Orchester. Ihr Klang ist tief und voll, immer eher lustig und auch bei langsamen und getragenen Stücken gilt: Ohne Bass kein Spaß.

Ja, und was sagt nun wohl ein Berufstubist, wenn man ihn 2024, im Jahr der Tuba, zu seinem Instrument befragt? Maximilian Wagner-Shibata, Tubist der Staatskapelle Weimar und Solist im Heutigen Konzert, z. B. antwortet so: „Die Tuba ist das beste Instrument. Sie ist vielmehr als nur das wichtige Fundament eines jeden Ensembles. Ihr Klang ist warm und weich, er kann aber auch fanfarenhaft und schmetternd sein. Ein absolut vielseitiges Instrument, auch als Soloinstrument. Das Jahr der Tuba passt hervorragend um für dieses schöne Instrument zu werben.“

Maximilian Wagner-Shibata wurde 1992 in Freiburg im Breisgau in eine Musikerfamilie hineingeboren. Die Bass-Tuba lag aber nicht von vorne herein in seiner Wiege. In seiner Heimatstadt Edingen begann er als Trompeter in der Stadtmusik. Als er 16 Jahre alt war, hat er die Tuba für sich entdecken können. „Mein Vater hatte zu dieser Zeit eine Tuba zu Hause. Ich hatte sie einfach nur einmal kurz angespielt und es war Liebe auf den ersten Ton.“

Mit der Tuba ging es dann recht schnell musikalisch bergauf. Er musizierte im Landesjugendorchester Baden-Württemberg, war erster Preisträger beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« und erhielt 2010 er den Sonderpreis des Deutschen Tubaforums. In Karlsruhe, an der Hochschule für Musik, nahm er sein Studium bei Professor Dirk Hirthe auf, welches er im Jahr 2018 mit Auszeichnung abschloss.